

Schreiben des Erziehungsdepartements des Kt. St. Gallen vom 29. Januar 2004:

## **Disziplarmassnahmen gegen fehlbare Schüler auf dem Schulweg**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Regierung hat am 20. Januar 2004 die Interpellation eines Mitgliedes des Kantonsrates zur Frage beantwortet, ob die Schule gegen fehlbare Schüler auf dem Schulweg Disziplarmassnahmen ergreifen kann. Wir möchten Ihnen die Antwort, die von allgemeinem Interesse ist, zur Verfügung stellen und die Rechtslage kurz wie folgt zusammenfassen:

Grundsätzlich gehört der ordentliche Schulweg\* der Rechtssphäre der Eltern an. Auf dem ordentlichen Schulweg steht das Kind unter der Verantwortung und Aufsicht der Eltern; an diesen ist es, dafür zu sorgen, dass es weder einen Schaden erleidet noch Dritten einen solchen zufügt. Dies ergibt sich aus der - im Bundeszivilrecht verankerten - elterlichen Sorge der Eltern über ihr Kind. Daraus folgt durch Umkehrschluss, dass die Schule auf dem ordentlichen Schulweg für die Kinder nicht verantwortlich ist und die Schulorgane mithin ihnen gegenüber auch keine Aufsichtspflicht zu erfüllen haben.

Dennoch bejaht die Regierung auch für den ordentlichen Schulweg eine disziplinarrechtliche Zuständigkeit der Schule. Diese Zuständigkeit stützt sich auf Art. 54 des Volksschulgesetzes (sGS 213.1, abgekürzt VSG), wonach sich das Schulkind in Schule und Öffentlichkeit anständig und rücksichtsvoll zu verhalten hat. Sie überlagert und ergänzt die elterliche Sorge im Sinn des Erziehungs- und Bildungsauftrags nach Art. 3 VSG, wonach die Volksschule die Eltern in

der Erziehung des Kindes unterstützt.

Mit der Feststellung, dass für den ordentlichen Schulweg ungeachtet der Verantwortung der Eltern auch eine disziplinarrechtliche Zuständigkeit der Schule besteht, ist kein Aufruf an die Schulverantwortlichen verbunden, auf den Schulwegen im Quartier oder Dorf Jagd nach fehlbaren Schülern zu machen. Dies wäre schon organisatorisch nicht möglich. Die disziplinarische Zuständigkeit der Schule versteht sich vielmehr als eine solche "nach Wahrnehmung". Werden die Schulverantwortlichen einer disziplinarrechtlichen Verfehlung eines Schülers auf dem Schulweg gewahr und kann über diese, namentlich durch Befragung des Opfers oder Dritter, Beweis geführt werden, so kann die Schule eine erzieherisch sinnvolle Disziplarmassnahme nach Gesetz bzw. Verordnung verfügen. Die entsprechenden Verfahrensregeln sind die gleichen wie bei disziplinarischen Verfehlungen während der Schulzeit.

Entsprechende Eingriffe werden sich auf Grund des eingeschränkten faktischen Bezugs der Schule zum Schulweg auf krasse Verfehlungen beschränken; denkbar ist ein Einschreiten bei Drohung, Gewalt oder Mobbing gegen Mitschülerinnen und -schüler oder andere Kinder. Nicht zu unterschätzen ist daneben die präventive Wirkung der disziplinarrechtlichen Zuständigkeit. Gerade auch sie soll dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg angstfrei ihre Sozialkompetenz schulen können.

Wir danken Ihnen für die Kenntnissnahme und stehen bei Fragen gern zur Verfügung (071 229 32 26).

Mit freundlichen Grüssen

ERZIEHUNGSDEPARTEMENT DES KANTONS ST.GALLEN

Dienst für Recht und Personal

Jürg Raschle, Fürsprecher, Leiter

\*) Schulweg zwischen Elternhaus und Schule und umgekehrt nach Stundenplan, soweit nicht die Schule einen Transport organisiert.